

Ein junger Amerikaner in Bottrop

Der 18-jährige Andrew Alvarado aus Los Angeles ist für ein Jahr in der Stadt. Bei der Frage danach, was ihm am besten gefällt, überlegt er gar nicht lange: Kaffee und Kuchen. „So etwas haben wir nicht“

Von Angelika Wölk

Andrew Alvarado kommt aus Los Angeles, der zweitgrößten Stadt Amerikas, geht normalerweise zuhause in seiner Freizeit mit dem Hund am weltberühmten Strand spazieren, die Filmindustrie von Hollywood liegt sozusagen gleich nebenan – und was liebt er besonders an Bottrop? „Kaffee und Kuchen“, sagt der 18-jährige spontan und lacht dabei offen und ansteckend. „Wir haben nichts, das man damit vergleichen kann“, erklärt er in vorsichtigem Deutsch. Der junge Amerikaner ist seit verganginem August in Deutschland, seit September in seiner Bottroper Gastfamilie. Hier geht er auch zur Schule.

„Ich habe den anderen Austauschschülern gleich den Tetraeder gezeigt.“

Andrew Alvarado, Austauschschüler aus Los Angeles

Deutsch hat er erst im August, in einem Sprachcamp in Sachsen-Anhalt, zu lernen begonnen, doch unterhalten kann er sich schon, als beherrsche er die Sprache seit Jahren. „Ich hatte gehört, dass Deutsch eine super schöne Sprache sei und: Das stimmt auch.“ Wegen der Sprache habe er sich auch für das Austauschprogramm beworben. „Es war eine Herausforderung.“

Aber Kaffee und Kuchen sind nicht das einzige, was Andrew Alvarado an Bottrop liebt. Er habe hier

zum ersten Mal, sagt er staunend, eine zusammenhängende alte Industrielandschaft gesehen, in der mittendrin die Menschen leben. „Das ist neu für mich, das ist cool.“ Los Angeles sei zwar eine sehr große Stadt, große Werke jedoch kenne er nicht. „Industrie gibt es vor allem im Osten der USA.“ Und überhaupt, die Geschichte Bottrops, das interessiere ihn sehr. Schließlich wurde Los Angeles „erst“ Ende des 18. Jahrhunderts gegründet.

Und der Tetraeder, der habe es ihm angetan, schwärmt er. „In Duisburg sind auch einige Amerikaner, die an dem Austausch teilnehmen, denen hab ich den Tetraeder schon gezeigt“, berichtet er stolz.

In seiner Freizeit, nach der Schule, geht der 18-Jährige einem seiner Hobbys nach: der Leichtathletik. „Das trainiere ich im Verein LC Adler. Da machen viel mehr Kinder mit, als bei uns in Los Angeles im Verein.“

Überhaupt das Laufen: In Bottrop könne er viel zu Fuß oder per Bus und Zug unternehmen, in Los Angeles jedoch brauche man für alles ein Auto. „Ich liebe Bus und Züge“, schmeichelt der Gast-Schüler, aber so, wie er es sagt, klingt es auch nicht die Spur von übertrieben.

Andrew Alvarado nimmt an dem Parlamentarischen Austauschprogramm teil, das der Deutsche Bundestag mit dem amerikanischen Kongress vereinbart hat. Der Bottroper CDU-Bundestagsabgeordnete Sven Volmering ist dabei Pate des jungen Amerikaners. In zwei Wochen wird Andrew Alvarado mit Auszubildenden aus Bottrop auf Einladung von Volmering in Berlin



Sven Volmering (re.), CDU-Bundestagsabgeordneter, betreut als Pate Gast Schüler Andrew Alvarado. FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

sein. „Dann ist Sitzungswoche, da können sie den parlamentarischen Betrieb kennen lernen“, verspricht der Politiker. Später möchte Andrew Alvarado noch nach Dresden, „das soll mit die schönste Stadt im Osten Deutschlands sein“. Und noch mehr Ruhrgebietsstädte will er unbedingt kennenlernen.

Aber vorher hat er andere Pläne: „Ich hab die Skihalle noch nicht gesehen, ich glaube, die werde ich mir als nächstes ansehen.“

Volmering liegt das Austauschprogramm am Herzen

■ **Für den** CDU-Bundestagsabgeordneten Sven Volmering, der Mitglied der deutsch-amerikanischen Parlamentariergruppe ist, ist das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) „Herzensangelegenheit“. „Die deutsch-amerikanischen Beziehungen liegen mir sehr am Herzen“, sagt er.

■ **Deshalb übernehme** er gern dabei eine Patenschaft. Das PPP sei zudem eine gute Gelegenheit zu zeigen, „dass Politik auch Möglichkeiten schaffen kann für junge Leute“. Während Andrew Alvarado Bottrop kennenlernt, verbringt im Gegenzug die Bottroperin Alica Hecker ein Schuljahr in den USA.